

## Vorsicht Falle – tödliche Gefahren für Wildtiere im Garten und rund ums Haus vermeiden



Zahlreiche Tierarten nutzen unsere Siedlungen als Lebens- und Rückzugsräume. Am Haus und im Garten lauern aber oft tödliche Gefahren für Wildtiere.

Bitte verzichtet auf **Klebefallen** für Fliegen zum Aufhängen oder klebende Insektenfallen! Leider müssen dadurch jedes Jahr viele Vögel und Fledermäuse ihr Leben lassen.



Wasserbottiche, Regentonnen und andere Wasseransammlungen sollte man mit einem festsitzenden Deckel versehen, mit einer hölzernen **Ausstiegsrampe** oder mindestens mit einem Brettchen, das Nichtschwimmer-Tieren als Rettungsflöß dienen kann. Auch die Regenrinne kann für manch kleinere Vögel zur Gefahr werden. Beim Picken in der Regenrinne fallen die (Jung-)Vögel in die senkrechte Regenröhre und kommen nicht mehr heraus. Abhilfe kann hier ein einfaches Gitter vor dem Fallrohr schaffen.

Bei Swimmingpools und betonierten Löschteichen sind Ausstiegsrampen lebensrettend.



Treppen, Kellerfenster und Schächte stehen im ersten Augenblick wahrscheinlich nicht auf der typischen Gefahrenliste im Garten. Aber oft verstecken oder verirren sich Tiere dort und kommen aus eigener Kraft nicht mehr heraus. Ein raues Brett mit Querrillen am Rand der Treppe ermöglicht den Kleintieren den Ausstieg. Eine **Abdeckung** mit feinmaschigem Gitter schützt Tiere davor in Kellerfenster und andere Mulden reinzufallen. In Schächte und Kellertreppen im Freien fallen oft Igel, Amphibien oder Blindschleichen.

**Zäune** sollten durch eine Wildhecke aus einheimischen Sträuchern ersetzt werden. Diese schöne, natürliche Abgrenzung ist gleichzeitig eine wirkungsvolle ökologische Aufwertung. Soll es ein Zaun sein, bitte einen Holzzaun mit mindestens 15 cm Bodenabstand und Lücken als Durchschlupf.

Durchsichtige Flächen, wie z.B. die von Fenstern, Wintergärten oder Terrassenüberdachungen, nehmen insbesondere Vögel nicht rechtzeitig wahr und fliegen dagegen. Hier hilft es, die **Scheiben sichtbarer zu machen** z.B. mit Vogelschutzmarkierungen oder farbige Birdstripes auf den Glasscheiben, ebenso helfen Gardinen, Rollos oder Vorrichtungen wie Fliegengitter.

Jede Art von **Beleuchtung** am Haus und im Garten bringt den natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus der Wildtiere durcheinander. Sie trägt zur städtischen Lichtverschmutzung bei und irritiert selbst hoch oben ziehende Vögel. Sie lockt aber auch Insekten wie Falter an, die an den attraktiven Lichtquellen nutzlos Energie vergeuden. Lampenabdeckungen nach oben und zu den Seiten verhindern, dass wir den Himmel beleuchten und Bewegungsmelder sorgen dafür, dass das Licht nur brennt, wenn wir es wirklich brauchen.

Schuppen und andere Gartenbehäusungen sollten entweder stets geöffnet oder möglichst immer geschlossen gehalten werden, damit Tiere, die hier einen Unterschlupf suchen, nicht eingesperrt werden.

Der einfachste Schutz für heimische Pflanzen und Tiere ist der generelle Verzicht auf den Einsatz chemischer Produkte bei der Gartenarbeit. Insektenbekämpfungsmittel schaden nicht nur den Insekten, sondern gleichzeitig auch den Tieren, die die Insekten als Nahrung aufnehmen.

**Mit diesen Tipps können wir ohne großen Aufwand unsere einheimischen Tiere und Pflanzen schützen, damit der Garten ein Paradies für alle wird.**

